

34.

Todes - Musik.

Fr. von Schober.

Op. 108. N^o 2.
(1822.)

Langsam, feierlich.

234.

In des To - des Fei - er -

stunde, wenn ich einst von hin - nen schei - de, und den Kampf, den letzten, lei - de, sen - ke,

hei - li - ge Ka - mö - ne, noch einmal die stil - len Lieder, noch ein - mal die rei - nen

Tö - ne auf die tie - fe Abschieds - wunde mei - nes Bu - sens hei - lend nie - der.

He - be aus dem ird'schen Rin - gen die be - dräng - te rei - ne

Seele, tra - ge sie auf deinen Schwingen, dass sie sich dem Licht ver - mäh - le.

O da wer - den mich die Klän - ge süß und won - ne - voll um -

we - hen, und die Ket - ten, die ich spreng - e, wer - den still und leicht ver -

ge - hen, werden still und leicht ver - ge - hen.

Al - les Gro - sse werd' ich se - hen,

das im Le - ben mich be - glückte, al - les Schö - ne, das mir blüh - te,

al - les Schö - ne, das mir blüh - te, wird ver - herr - licht vor — mir

ste - hen. Je - den Stern, der mir er - glüh - te, der mit freund - li - chem Ge -

fun - kel durch das grau - en - vol - le Dunkel mei - nes kur - zen We - ges

blick-te, je - de Blu - me, die ihn schmück - te, je - den Stern, der mir - er -

glüh - te wer - den mir die Tö - - ne brin - gen, je - den

Stern, der mir - er - glüh - te, je - de Blu - me, die ihn schmück - te,

wer - den mir die Tö - - ne brin - - gen. Und die

schreck - li - chen Mi - nu - ten, wo ich schmerz - lich könn - te blu - ten,

wer - den mich mit Lust um-kin-gen; und Verklärung werd' ich se - hen

aus - ge-gossen ü - ber al - len Din - gen.

So in Won - ne werd' ich un-ter - ge-hen, süß ver-schlungen von der Freude

Flu - then, so in Wonne werd' ich un - ter-ge - hen, süß — verschlungen von der

Freu - de Flu-then, süß verschlungen von — der Freude Flu-then.